

ÖAW

ÖSTERREICHISCHE
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

20. MÄRZ 2018
BEGINN: 18.30 UHR
METRO KINOKULTURHAUS
JOHANNESGASSE 4
1010 WIEN



EINLADUNG ZUM KICK-OFF DES FORSCHUNGSPROJEKTS

DIE WIEN-FILM

EINE UMFASSENDE ANALYSE DES FILMSTUDIOS 1938–1945
MODUL I: FILMOGRAFIE UND MUSIK

Laufzeit: 2018–2021

Finanziert vom FWF (Projektnummer P 30919-G26)



FWF
Der Wissenschaftsfonds.

VERANSTALTER:

Institut für kunst- und musikhistorische Forschungen (IKM) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW)
Filmarchiv Austria

KONTAKT:

METRO Kinokulturhaus
T: +43 1 51218-03

ANMELDUNG:

Um ehe baldigste Anmeldung wird gebeten (begrenzte Teilnehmerzahl) unter:
reservoierung@filmarchiv.at

Abbildung: *Hof ohne Mann* (D 1944), © Filmarchiv Austria

PROGRAMM

Mit ihren über 100 Spiel- und Dokumentarfilmen war die *Wien-Film GmbH* zwischen 1939 und 1945 eine wichtige Stütze der Unterhaltungs- und Propagandaindustrie des Dritten Reichs. Ein relativ bedeutender Bestand an Schriftverkehr, Drehbüchern, Filmstills und Werkfotos, vor allem aber Notenmaterial zur Filmmusik hat sich im Filmarchiv Austria erhalten. Um diesen Bestand aufzuarbeiten und einer analytischen Betrachtung zu unterziehen, haben die Österreichische Akademie der Wissenschaften (Institut für kunst- und musikhistorische Forschungen) und das Filmarchiv Austria ein interdisziplinäres Projekt über den Wissenschaftsfonds (FWF) beantragt und zugesprochen bekommen. Das *Kick-off* zum Projekt gibt Einblicke in den Nachlass der Wien-Film, in die geplanten Forschungen, begleitende Veranstaltungen und Publikationen diesem auf drei Jahre angesetzten Projekt.

Als Auftakt für das Forschungsprojekt präsentieren die Österreichische Akademie der Wissenschaften und das Filmarchiv Austria drei sehr selten gezeigte dokumentarische Kurzfilme mit explizitem propagandistischen Hintergrund aus der Produktion der Wien-Film. *Die Wacht auf dem Strom* (1939) macht uns bekannt mit einer von der SS ausgestatteten Polizeieinheiten zur Überwachung der Wasserwege, *Hof ohne Mann* (1944) ist ein Beispiel dafür, wie der totale Kriegseinsatz in die abgelegenen Höfe getragen wird, und *Der Wille zum Leben* (1944) zeigt uns die physische Rehabilitation, psychische Indoktrinierung und schließlich die neuerlicher Instrumentalisierung Kriegsverwehrt für die Nazi-Kriegsmaschinerie.

18.30 Begrüßung

Ernst Kieninger | Direktor des Filmarchiv Austria

Herbert Karner | Stellvertreter der interimistischen Direktorin des IKM, ÖAW

Zum Bestand und Projekt

Armin Loacker | Filmarchiv Austria

Die Filmmusik der *Wien-Film*: Einblicke in Materie und Forschungsfragen

Stefan Schmidl | ÖAW, IKM

19.30 Kurzfilme der Wien-Film

Die Wacht auf dem Strom

1939

Regie, Buch, Kamera: Leo de Laforge

Musik: Rudolf Kattnigg

Länge: 516 Meter/19 Min.

Format: 35 mm, s/w

Hof ohne Mann

1944

Regie, Buch, Kamera: Walter Robert Lach

Musik: Victor Hruby

Länge: 406 Meter/15 Min.

Format: 35 mm, s/w

Der Wille zum Leben

1944

Regie, Buch: Ulrich Kayser, Georg Witthun

Musik: Fritz Wenneis

Kamera: Kral Puth, Karl Kurzmayer

Länge: 457 Meter/17 Min.

Format: 35 mm, s/w